

Wieder ein Monat vorbei. Die Zeit rennt einem sichtlich davon. Ich habe diesen Monat mit den Kindern in der Damas Salesianas mit den englischen Verben angefangen. An sich ist das Konjugieren im Englischen ja nicht so schwer, aber ich glaube dadurch, dass es so einfach ist, werden die Kinder verwirrt. Ich musste mir erstmal überlegen, welche Verben die Kinder wirklich für den Alltagsgebrauch benötigen würden. Verben wie schlafen, essen, waschen, laufen, reden etc. erschienen mir dann als wichtig. Somit führte ich ungefähr 20 neue Begriffe ein, die wir jetzt ebenfalls jeden Tag wiederholen mussten. Ich wollte auch einen Test mit den Kindern über die Verben schreiben. Hier stellte ich jedoch das erste Mal fest, wie schwierig es anscheinend ist, einfach Vokabeln auswendig zu lernen. Im Grunde genommen war es einfach ein Vokabeltest, bei dem die Kinder nur Vokabeln lernen mussten, sie mussten also quasi nur etwas auswendig lernen. Dies bereitete jedoch enorme Schwierigkeiten. Wir erarbeiteten gemeinsam Lernmethoden, ich versuchte ihnen zu zeigen wie man richtig lernt, gab ihnen Tipps um sich Vokabeln gut zu behalten. Aber ich musste feststellen, es war schwieriger, als ich gedacht hatte. Als wir dann die Arbeit schrieben, stellte ich aber auch fest, dass es noch ein anderes Problem gab. Nicht, dass die Kinder sich einfach nur schwertaten, Vokabeln zu lernen oder generell überhaupt zu lernen, manche verstanden auch einfach den Arbeitsauftrag nicht. Der Test bestand aus kurzen, englischen Sätzen, denen ein Verb fehlte, dieses Verb schrieb ich in Spanisch in Klammern ans Ende des Satzes, sodass es die Kinder ins Englische übersetzen und einsetzen mussten. Dies bereitete jedoch die größten Schwierigkeiten, da die Kinder teilweise nicht verstanden, dass sie es ins Englische übersetzen mussten, sie konjugierten das Wort einfach in Spanisch. Sie schrieben das Wort also auf Spanisch auf, was ja an sich wenig Sinn macht, da es ja schon in Spanisch da steht. Ich stellte fest, dass das Problem die Konzentration ist. Es ist anscheinend sehr schwierig für einige, sich zu konzentrieren. Das ist mir schon mehrfach aufgefallen, auch gerade in diesem Monat. Wir lernten nämlich diesen Monat nicht nur Verben, sondern wir füllten auch simple Lückentexte aus. Die Lückentexte waren klar, und die Wörter, die einzutragen waren, auch. Somit ging es

nur um das Logische Denken. Von vorneherein saßen die Kinder jedoch einfach nur da und machten nichts, sie sagten sie würden nichts verstehen. Sie hätten keine Ahnung, was sie einzutragen hätten. Ich fragte nochmals, ob alle Wörter klarseien und die Kinder bejahten es. Sie waren jedoch trotzdem nicht selbstständig in der Lage, den ihnen verständlichen Lückentext, mit den ihnen verständlichen Wörtern auszufüllen. Es fehlte hier also an Konzentration, sie waren nicht in der Lage, sich auf die Aufgabe richtig einzulassen, darüber nachzudenken und eine Lösung zu finden. Sie baten direkt um Hilfe und darum, dass wir die Aufgabe alle zusammen bearbeiten. Als wir dann darüber sprachen und die Aufgabe gemeinsam bearbeiteten, konnten die Kinder auch mitarbeiten und den Text mit den richtigen Wörtern ausfüllen. Ich beschloss also Übungen zur Konzentration zu machen und nahm dazu die Spiele aus dem Seminar in Managua zur Verfügung. Zum Beispiel das Spiel mit dem Luftballon, dazu stellt man sich in einen Kreis und spielt sich gegenseitig einen Luftballon mit der Hand zu. Dabei muss man ihn selbst so oft Berühren, wie man Silben in seinem Namen hat. (In meinem Fall wären das dann drei mal NI- CO- LA) Dieses Spiel ist wohl sehr hilfreich um ruhiger zu werden. Allerdings war es gar nicht so einfach, da die Kinder sehr aufgedreht oft sind und somit, das Spiel nicht so richtig ernst nehmen. Ich stellte insgesamt fest, dass sich einige Spiele eher für ältere eignen, da die Kinder aufgedreht sind und die Sache vielleicht nicht so ernst nehmen. Ein paar Spiele bewährten sich jedoch als recht positiv. Zum Beispiel bei einem setzt man sich in einen Kreis und dreht sich aber gegenseitig den Rücken zu. Dann zählt man bis zehn, jedoch ohne Reihenfolge und ohne sich vorher abzusprechen. Man versucht durchzuzählen und sobald zwei Menschen gleichzeitig etwas sagen, fängt man von vorne an. Natürlich haben wir, da wir ja im Englischunterricht sind, auf Englisch gezählt. Dieses Spiel machte den Kindern großen Spaß und ich glaube, es hat sie auch etwas ruhiger und gelassener gemacht.

Außerdem wurde am 29. Oktober die Anne Frank Bibliothek in der Grundschule in San Jose eingeweiht. Wir fuhren also am Morgen mit den Mitgliedern Arrimates nach San Jose. Die

Bibliothek ist wirklich sehr schön geworden und als sie dann eröffnet wurde, waren die Kinder ganz begeistert, sie endlich von innen zu sehen. Sie stürmten herein und begutachteten sofort die Regale mit den Büchern etc. Hier hat Arrimate tolle Arbeit geleistet!



So sieht die Bibliothek von innen aus!



Liebe Grüße aus Nicaragua